

## Die Kunst

**Durch die Auseinandersetzung mit der Permakultur und deren gesamtheitlichen Grundprinzipien wurde Chantal Michel bisheriges Leben und künstlerische Arbeitsweise in ihrer ungewöhnlichen Komplexität vollständig erschlossen, erkannt und von allen Zweifeln befreit.**

- Chantal Michels Kunst bedeutet Orte zu erforschen, auf sie zu hören und auf sie einzugehen, mit ihnen zu arbeiten und die Inszenierung mit dem passenden Medium umzusetzen.
- Ihre Gesamtinstallationen sind als grosses Ganzes zu betrachten wo das Zusammenwirken verschiedenster Bestandteile wie Gebäude, Kunst, Natur, Kulinarik und der Besucher als performativer Akt zusammenwirken.
- Die Kunst von Chantal Michel ist nicht nur ein „Bild produzieren“. Sie ist eine Philosophie, eine Haltung in der ein „Garten anlegen“ oder ein „Haus renovieren“ untrennbar vom Gesamten als Kunst zu verstehen sind.
- Chantal Michel arbeitet mit verschiedenen Medien wie Fotografie, Video, Performance, Installation und vereint diese zu einem sich selbst erhaltendem System, losgelöst vom kommerziell denkenden Kunstmarkt.
- Werke und Ausstattungen werden teilweise wiederverwendet, miteinander kombiniert, verändert und neu erfunden.
- Sie nutzt was bereits da ist und niemand mehr will; sei es ein Haus, Baumaterial, Kleider, Möbel oder selbst Pflanzen die man bereits aufgegeben hat.
- Sie möchte Kunst, Soziales und Kulinarisches vereinen. Herkömmliche Denkmuster brechen um neue Realitäten zu schaffen.
- Kein Projekt gleicht dem anderen, sie sind immer an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

**„Kunst braucht nicht neue Gegenstände herzustellen, um als Kunst wirksam zu sein. Sie braucht nicht Szenen abzubilden, um Geschichten zu erzählen. Sie kann ohne Material auskommen und in einer Aufmerksamkeit gegenüber ihrem Thema und ihrem Bezugsrahmen bestehen. Kunst erzeugt eine intensive und reflektierende Wahrnehmung ihrer Umgebung.“**

Kathleen Bühler Kunsthistorikerin

## Die Permakultur

**Permakultur schafft stabile Lebensgemeinschaften, wo möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere sich gegenseitig schützen, fördern, ergänzen und in Kooperation und Harmonie mit dem Mensch zusammenleben.**

- Permakultur bedeutet, die Natur zu beobachten, von ihr zu lernen und ihre Strukturen und Muster in die eigene Planung einfließen zu lassen.
- Die Permakultur betrachtet das grosse Ganze, das Zusammenwirken von unterschiedlichen Elementen. Jedes Element erfüllt mehrere Aufgaben und jede wichtige Aufgabe wird von mehreren Elementen erfüllt. Die einzelnen Elemente vernetzen sich und bilden ein ganzheitliches stabiles System.
- Permakultur bezieht sich gar nicht ausschliesslich auf den Garten. Permakultur-Grundsätze lassen sich auf alle Lebensbereiche übertragen.
- Eine hohe Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Gestaltungselementen machen Permakultur-Systeme stabil damit auf externe Veränderungen wie Trockenheit, Kälte oder Schädlinge reagieren werden kann. Dazu errichtet man beispielsweise Teiche, Steinmauern oder Sonnenfallen. Aber auch das Anlegen von möglichst kurzen Arbeitswegen bedeutet Energie zu sparen.
- Permakultur kommt von permanenter Kultur und soll langfristig, als sich selbsterhaltendes System, möglichst ohne menschliches Eingreifen funktionieren.
- Das Erschaffen von Kreisläufen spielt in der Permakultur eine grosse Rolle. Das können Kompostsysteme, Hügelbeete, nachhaltiger Bodenaufbau oder beispielsweise Aquaponicsysteme sein. Viele Permakulturisten lassen ihre Pflanzen zur Blüte kommen, sodass sie sich selbst aussäen. So wird immer weniger menschliches Eingreifen nötig.
- In der Permakultur versucht man, das zu nutzen was da ist und Material und Energie möglichst regional zu beziehen.
- Es geht darum, herkömmliche Denkmuster zu überwinden und nach positiven und kreativen Lösungen zu suchen.
- Kein Permakultur-System ist wie das andere: Es ist immer an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasst.